

Auszug

aus dem Protokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 05.12.2023

Top 11.2 Anfragen der Politik

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat heute eine umfangreiche Anfrage zur verkehrlichen Situation am Strandbaddamm vorab schriftlich bei der Verwaltung eingereicht.

Frage: Ist der Parkplatz nördlich der zukünftigen Strandbadhöfe eine öffentliche Verkehrsfläche oder kann zu einer solchen gewidmet werden?

Antwort: Der Parkplatz ist keine öffentliche Verkehrsfläche und nie gewidmet worden.

Frage: Wie soll eine Verkehrsbeschränkung im Strandbaddamm Süd umgesetzt und Parksuchverkehr vermieden werden?

Antwort: Die Parkplätze sind, auch wenn die Fläche nicht gewidmet ist, in städtischer Nutzung und anfahrbar. Für die verkehrliche Betrachtung des Strandbaddamms sollte die Entwicklung der Strandbadhöfe abgewartet werden.

Frage: Werden die vorgesehenen Angebote zu Leih-Lastenrädern und Carsharing-Fahrzeugen in einem städtebaulichen Vertrag verankert?

Antwort: Bereits bei dem Projekt von Wertgrund hat sich gezeigt, dass Carsharing - obwohl vertraglich vorgesehen - schwierig zu realisieren ist, da sich keine interessierten Anbieter finden. Die Ladestationen sind vorgesehen, nun werde versucht, eine Alternative mit Lastenrader-Sharing auf den Weg zu bringen. Auch beim Projekt Strandbadhöfe wird dies eine Herausforderung, die Verwaltung habe das Thema jedoch im Blick und wird planerisch unterstützen, um eine bestmögliche Lösung zu erreichen.

Frage: Werden bereits Gespräche mit der HVV/KVIP oder anderen Akteuren zur Ausweitung des ÖPNV-Angebots geführt?

Antwort: Aktuell werden keine Gespräche geführt. Im regionalen nahverkehrsplan wird jedoch bereits eine Linie zur besseren Anbindung des Hafenbereiches dargestellt. Vor Fertigstellung der Ostpromenade soll mit der SVG Kontakt aufgenommen werden, dass hier eine Ausweitung des ÖPNV erfolgen sollte, auch am Wochenende.

Frage: Wie soll der Elberadweg geführt werden? Momentan verläuft er über die Deichstraße, die ins Vorbehaltsnetz eingeschlossen wurde und auf der an der Stelle der gemeinsamen Streckenführung eine maximal zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h gilt. Warum wurde die Deichstraße als Sackgasse ins Vorbehaltsnetz aufgenommen? Sollte die Deichstraße begründet im Vorbehaltsnetz verbleiben müssen, kann trotzdem Tempo 30 mit Verweis auf die gemeinsame Streckenführung mit dem Elberadweg angeordnet werden? Gibt es bereits Überlegungen zu einer alternativen Streckenführung des Elberadwegs im Hafengebiet, um Fahrradtourist*innen evtl. zu einem längeren Aufenthalt in Wedel zu bewegen?

Antwort: Die Frage der Tempo 30 - Begrenzung kann geprüft werden, allerdings sind dort auch die Bootsverkehre zum Yachthafen und zum Tonnenhafen. Warum die Straße ins Vorbehaltsnetz eingeschlossen wurde, wird nachgeschaut. Eine alternative Führung des Elberadweges wäre nur über den Parkplatz möglich, was sicherlich auch keine optimale Lösung wäre. Der Deichkronenweg wäre zu schmal.

Der Hinweis, dass bereits ein Teil der Deichstraße direkt nach der Abzweigung als Tempo 30 ausgewiesen ist, wird von der Verwaltung aufgenommen und die Gesamtsituation geprüft.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bittet zudem, die mögliche zukünftige Führung des Radweges am Kraftwerk nach dessen Stilllegung im Blick zu behalten.



Anfrage im Planungsausschuss vom 05.12.2023 zur Verkehrsführung im Zusammenhang des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 20a „Schulauer Hafen“, 2. Änderung Teilbereich Strandbaddamm

Wir bitten die Verwaltung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Parkplatz nördlich der zukünftigen Strandbadhöfe eine öffentliche Verkehrsfläche oder kann zu einer solchen gewidmet werden?

- a) Wenn ja, würde es sich empfehlen, den Strandbaddamm Süd aus dem Erschließungskonzept herauszunehmen und zwischen Hakendamm und Einfahrt zum Bootschuppen von Norden her eine verkehrsberuhigte Zone einzurichten (z.B. als echte Fahrradstraße mit Kfz-Durchfahrt nur bis zur Ladesäule und einem evtl. direkt neben oder gegenüber den abschließbaren Fahrradboxen einzurichtenden Behinderten-Parkplatz)? Dies würde die Lieferverkehre (s. Erläuterung in der Begründung) via Hakendamm und Deichstraße / Strandbaddamm Nord zulassen, hätte aber den Vorteil einer durchgehenden Freizeit- und Erholungsfläche vom Spielplatz bis zur Wohnbebauung. Die Stellplatz-Zufahrt erfolgte dann ausschließlich über die Schulauer Straße, was zwei Knotenpunkte in geringem Abstand vermeiden würde (die Hotelzufahrt verliefte zwar über die Ausfahrt Strandbaddamm Süd, hier sind aber vermutlich keine relevanten Verkehrsströme zu den Stoßzeiten zu erwarten).
- b) Wenn nein, wie soll eine Verkehrsbeschränkung im Strandbaddamm Süd umgesetzt werden, u.a. zur Vermeidung von Parksuchverkehr (s.u. „Vereinzelte öffentliche Parkplätze sind entlang des Strandbaddamms und der Schulauer Straße vorhanden bzw. geplant.“)?

Zu a) Problematisch könnte an einer hauptsächlich nördlich verlaufenden Verkehrsführung sein, dass für einen eventuellen Ausbau des Landesschutzdeiches die Inanspruchnahme der nördlich des Plangebiets gelegene Stellplatzanlage vorgesehen ist. Laut der Kurzbegründung des Elbberg-Büros zum Projekt ist ein Ausbau des Landesschutzdeichs derzeit nicht vorgesehen.

2. Werden die vorgesehenen Angebote zu Leih-Lastenrädern und Carsharing-Fahrzeugen in einem städtebaulichen Vertrag verankert?

- a) Werden Übernahme-Garantien durch die Stadt Wedel erwogen, sollte der Betrieb durch die Eigentümer nicht fortgeführt werden?
- b) Gibt es eine Kooperation mit Anbietern im Zusammenhang anderer Bauprojekte bzw. der Carsharing-Initiative von „Wedel im Wandel“, die sich auf „Dorfstromer e.V.“ geeinigt und diesbezüglich bereits u.a. mit den Stadtwerken Gespräche geführt hat?

3. Werden bereits Gespräche mit der HVV/KVIP oder anderen Akteuren zur Ausweitung des ÖPNV-Angebots geführt?

4. Wie soll der Elberadweg geführt werden? Momentan verläuft er über die Deichstraße, die ins Vorbehaltsnetz eingeschlossen wurde und auf der an der Stelle der gemeinsamen Streckenführung eine maximal zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h gilt.

- a) Warum wurde die Deichstraße als Sackgasse ins Vorbehaltsnetz aufgenommen?

- b) Sollte die Deichstraße begründet im Vorbehaltsnetz verbleiben müssen, kann trotzdem Tempo 30 mit Verweis auf die gemeinsame Streckenführung mit dem Elberadweg angeordnet werden?
- c) Gibt es bereits Überlegungen zu einer alternativen Streckenführung des Elberadwegs im Hafengebiet, um Fahrradtourist*innen evtl. zu einem längeren Aufenthalt in Wedel zu bewegen?

Begründung:

Ausgangslage: Von der Schulauer Straße sowie vom Strandbaddamm bestehen direkte Zufahrten zum Plangebiet. Das Plangebiet liegt am westlichen Rand des Stadtgebietes, welches als Teil des Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung entlang der Elbe dargestellt ist. Um dieses Entwicklungsziel zu realisieren, empfiehlt sich eine behutsame Verkehrsführung mit möglichst weitgehender Reduzierung des Kfz-Verkehrs im Wohn-, Spiel- und Erholungsbereich, speziell ist dort Parkplatzsuchverkehr zu vermeiden. Gleichzeitig müssen die Zufahrten zu Hafen und Hotel sowie die Lieferverkehre zu Trioptics, Elbe1 und 28° gewährleistet sein.

Laut der **Kurzbegründung des Elbberg-Büros** (S. 14) erfolgt die Zufahrt zu den Pkw- und Fahrradstellplätzen, die den ca. 110 geplanten Wohneinheiten zugeordnet sind und die in den Sockelgeschossen untergebracht werden sollen, von der Schulauer Straße aus. Auf S.16 wird weiter ausgeführt: „Die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsflächen erfolgt über die Schulauer Straße und den Strandbaddamm. (...) Der westliche Sockel wird über die Nordseite des Vorhabens über die eigenen Flurstücke erreicht“; S. 17: „Vereinzelte öffentliche Parkplätze sind entlang des Strandbaddamms und der Schulauer Straße vorhanden bzw. geplant.“ Bezogen auf das Bauvorhaben sind 273 Pkw-Stellplätze sowie 420 Fahrrad-Stellplätze geplant (gemäß der Unterlagen zur frühzeitigen Beteiligung gem. §§ 3 und 4 ABs. 1 BAUGB 17.11.2023, gezeichnet von Elbberg, baucon und der Architekten Venus GmbH).

In der **Vorstudie Verkehr** (Büro Argus, Stand 13.11.2023) wird u.a. als Ziel genannt, wenig neuen Autoverkehr entstehen zu lassen sowie Synchronizität mit dem städtischen Mobilitätskonzept zu erlangen. Abgeleitet vom aktuellen Nutzungskonzept (Stand 26.10.23) wird grob mit einem Verkehrsaufkommen durch die neue Flächennutzung von 1.000 Fahrten im Kfz-Verkehr gerechnet, wobei bereits die Umsetzung eines **grundstücksbezogenen Mobilitätskonzeptes** unterstellt wird, mittels dem eine vergleichsweise geringe Häufigkeit der Kfz-Nutzung begünstigt werden soll. Die Differenz zum ehemaligen aktiven Betriebszustand der Firma Schneider wird mit etwa 300 Fahrten / Tag veranschlagt.

Die aktuelle Erreichbarkeit des Areals im **ÖPNV** wird als unterdurchschnittlich beschrieben: „Es verkehrt die Buslinie 594 sechs Mal / Werktag, dies lediglich von einer Richtungshaltestelle auf der Ostseite der Schulauer Straße ausgehend. Die potenziell hohe Lagegunst, auch innerhalb des ÖPNV-Netzes, wird durch eine kurze Reisezeit zum Bahnhof Wedel ausgedrückt. Die Erreichbarkeit des Stadtgebietes mit dem Fahrrad oder beispielsweise der Wedeler Innenstadt zu Fuß ist innerhalb kurzer bzw. zumutbarer Entfernungen und Reisezeiten gegeben. Insbesondere der Radverkehr hat ein großes Potenzial, wenngleich die infrastrukturellen Zustände sowohl für den **Rad-** als auch für den **Fußverkehr** deutlich verbesserungsbedürftig sind.“ Wie von Argus erläutert, bezieht sich das im Jahr 2023 beschlossene **Mobilitätskonzept für die Stadt Wedel** in mehreren Punkten direkt oder indirekt auf die Strandbadhöfe und deren Umgebung:

- bessere Bus-Anbindung Hafenareal an den ZOB
- Netzerweiterung des übergeordneten Radverkehrsnetzes und Umgestaltung der Schulauer Straße mit geschützten Radfahrstreifen, Entwicklung Veloroute Bahnhofstraße - Hafen über Elbpark
- Ausdehnung Tempo 30 - Schulauer Straße, Deichstraße
- Expansion CarSharing

- Ausweitung E-Ladesäulennetz (2 öffentliche Ladesäulen bereits vorhanden)
- Stärkung des Fußverkehrs mit mehr Sicherheit, Komfort, Barrierefreiheit und Reduzierung von Konflikten
- Anbindung an das StadtRad-System
- Qualitativ verbessertes Fahrradparken

Es wird von Argus erwartet, dass die sukzessive Realisierung dieser Konzept-Bausteine die Mobilität ohne Auto im Umfeld der Strandbadhöfe erheblich erleichtern wird. Zu diesem Ziel soll auch das **grundstücksbezogene Mobilitätskonzept** beitragen, u.a. durch Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl qualitativ hochwertiger Fahrradabstellplätze, von ein bis zwei Lastenrädern zur Ausleihe sowie von zwei bis vier Carsharing-Fahrzeugen.

Geplante Erschließung und Verkehrsabflüsse: Die Erschließung der entstehenden Gebäude soll eine Grundstücksteilung ermöglichen und wird insofern an zwei Stellen geplant. Die Kfz werden im Sockelgeschoss geparkt. Zufahrten sind sowohl auf der Westseite, anfahrbar über den **Strandbaddamm Süd**, als auch auf der Ostseite an der Schulauer Straße, zwischen Strandbaddamm Nord und Strandbaddamm Süd, geplant. Darüber hinaus sind eine Feuerwehrezufahrt und -aufstellflächen entlang der Nordseite des Grundstücks vorgesehen. Die beiden Anbindungspunkte an das öffentliche Straßennetz betreffen insbesondere die Schulauer Straße, zum einen über den Knotenpunkt **Strandbaddamm Süd / Schulauer Straße** und zum anderen über die **unmittelbare Zu- und Ausfahrt an der Schulauer Straße**.

Petra Goll, für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN